



Die Pflege zwischen den Mühlsteinen der ärztlichen Disziplinen

Manche Pflegekräfte auf interdisziplinären Intensivstationen in kleineren und mittleren Versorgungskrankenhäusern können ein Lied davon singen: Häufig werden sie in ihrem Arbeitsalltag mit konträren Anweisungen von ärztlichen Leitungskräften unterschiedlicher Fachrichtungen konfrontiert.

Darüber hinaus wird ihr Pflegeprogramm von über den Tag verteilten Visiten unterbrochen.

Kein Wunder, dass sie sich allein gelassen und verunsichert fühlen, wenn z. B. der Oberarzt der Inneren anordnet, dass der Wasserhaushalt eines Herzinfarktpatienten nach oben gefahren werden müsse, nachdem eine Stunde vorher der Chef der Anästhesie angewiesen hat, den Wasserhaushalt desselben Patienten nach unten zu regulieren.

Zwar setzen die Pflegekräfte dann die aktuellsten Maßgaben um, aber dennoch machen ihnen solche Situa-

tionen den Arbeitsalltag unnötig schwer: Die Pflegemaßnahmen müssen umgestellt und verändert werden, zugleich bleibt ein Gefühl der Unsicherheit. Dabei könnten verbindliche und verlässliche Aussagen sie sehr entlasten.

Die Ursache dieses Problems liegt in unklaren Strukturen und Verantwortlichkeiten auf der ärztlichen Leitungsebene.

Im ersten und wichtigsten Schritt zur Beseitigung dieses Missstandes sollten sich die ärztlichen Leitungskräfte darauf einigen, abweichende Therapiemaßnahmen im direkten Gespräch auf der ärztlichen Ebene zu diskutieren und ein verbindliches Ergebnis an die Pflegekräfte zu übermitteln.

Der zweite Schritt fordert die Pflege auf, selbst aktiv zu werden und im Falle unterschiedlicher Anweisungen die involvierten Ärzte selbstbewusst darauf hinweisen, ihren medizinischen Disput direkt zu klären.

Im dritten Schritt wird dann ein verbindliches Zeitfenster festgelegt, in dem alle Visiten stattfinden müssen. So kann die Pflege ihren Rhythmus auf die Visitenzeiten ausrichten und ist ihnen nicht länger ausgeliefert.

Diese Maßnahmen reichen bereits aus, um die Pflegekräfte in diesem Punkt wirkungsvoll zu entlasten und ihre Position zu stärken. Schließlich kann es sich vor dem Hintergrund des drohenden Pflegezustands kein Krankenhaus mehr leisten, sein Pflegepersonal unnötig zu verschleißen.

Werner Fleischer

Korrespondenzadresse

Dipl. Päd. Werner Fleischer
Beratung, Coaching, Moderation
Schulstraße 5e
21220 Seevetal
Tel.: 0 41 05 / 66 80 52
Fax: 0 41 05 / 66 80 53
E-Mail: W.Fleischer@ihrcoach.com
www.ihrcoach.com